# Marmhrumer Andring to the second seco

#### Erscheinungstage:

:: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend abends :: 6 wertwolle Gratisbeilagen umfonst

für die Abonnenten hinzu: "Illustriertes Unterhaltungsblatt" "Spiel und Sport", "Handel und Wandel", "Feld und Garten" "Deutsche Mode mit Schnittmusterbogen", "Der Hausfreund".

Perbreitetstes Publikationsorgan für



#### Abonnementspreis:

frei ins Saus vierteljährlich 80 Pf., durch die Boft bezogen 1 Mt.

#### Preise für Inserate:

bie fünfgespaltene Petitzeile oder beren Raum 20 Pfg. Reflamezeile 40 Pfg. Lokal-Inserate 15 Pfg. Größere Inserate oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

## Bad Warmbrunn und Umgegend.

Mr. 61

- Telefonruf Mr. 15 -

Dienstag, den 26. April 1910

Telegramme: Nachrichten

28. Jahrgang

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt die wöchentl. Unterhaltungs-Beilage "Der hausfreund" bei.

## Lokales und Provinzielles.

(Der Machdruck unferer fämtlichen Original-Artikel ift nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet).

Warmbrunn, den 25. April 1910.

-p. Die Bahnprosette Warmbrunn-Giersdorf. Am Sonnabend nachmittag 4 Uhr fand im norwegischen Blodhaus hierselbst eine Interessenten-Versammlung wegen der Weiterführung der Hirscherger Talbahn nach Giersdorf auf Einladung des Verkehrs-Ausschusses von Giersdorf statt, die Einladung des Versehrs-Ausschusses von Giersdorf statt, die von ca. 30 Herren aus Warmbrunn, Giersdorf, Hait, die von ca. 30 Herren aus Warmbrunn, Giersdorf, Hain und Saalberg besucht war. Herr Pastor Göz betonte zunächt die Notwendigkeit, den mittleren Teil des Riesengebirges endlich durch eine Bahn zu erschließen, wenn er nicht noch mehr in seinen Verkehrsverhältnissen gegen den östlichen und west lichen Flügel des Riesengebirges zurückleiben soll und gab hierauf Herrn Direktor Dauster das Wort, der über den Plan der Direktor Dauster das Wort, der über den Plan der Sirschberger Talbahn näheren Ausschluß gab. Danach soll die Bahn vorläusig dis zum Hotel Namsch in Giersdorf geführt werden und wenn sich ein Bedürsnis herausstellt, eventl. auch dis zum Gasthof zum hohlen Stein oder dis zum Bächeltalweg in Ober Giersdorf verlängert werden. Die Bahn soll vom Schloßplatz Warmbrunn aus über die Friedrichstraße bei dem Küllnerpart und Weihrichsberg vorbei auf der Chausse nach Giersdorf geführt werden und wie die disherige Strecke der Sirschberger Talbahn mit Gleichstrom und Oberbaustromzusührung betrieben werden. Im Wostor- und zwei Anhängewagen sind für diesen Zweck in Aussicht genommen. Die Geschwindigkeit soll außerhalb der Ortschaften 12 km pro Ortschaften 15 km, innerhalb der Ortschaften 12 km pro Stunde betragen. Die Länge der Strecke beträgt 4,1 km und die Gesamtkosten der Bahn sind auf 235 000 Mark veranschlagt worden. Da die Unterhaltung der Bahn jährlich veranschlagt worden. Da die Unterhaltung der Bahn sahrlich rund 30000 Mark erfordern dürste, dem gegenüber voraus-sichtliche Einnahmen von 25000 Mark zu erwarten sind, so bleibt ein Desizit von 5000 Mark zu decken, welches die be-teiligten Gemeinden durch eine Zinsgarantie auf 5 Jahre aufbringen sollen. Ueber letztere soll heut nicht beraten werden, sondern die Direktion der Talbahn behält sich vor, mit den betr. Gemeinde-Vorständen hierüber zu unterhandeln. Die Ronzession ber Bahn wird nachgesucht werden, wenn die Binsgarantie erfolgt sein durfte. Diesen Ausführungen gegenüber wurde von Warmbrunner Interessenten geltend gemacht daß man sich zwar hierorts freue, daß die Frage des Baues einer elettrischen Bahn in der Richtung nach Giersdorf nunmehr endlich in Fluß gekommen ist, leider aber mit dem vorliegenden Projett nicht einverstanden sein könnte. Der Plan, die Bahn nur bis zum Hotel Ramsch zu bauen, ist unzureichend, es mußte jum mindeften gefordert werden, daß eine elektrische Bahn über Sain, Baberhauser nach Brücken-berg von hieraus gebaut wird, die auch wirklich geeignet ist, das mittlere Riesengebirge zu erschließen. Auch musse eine folche Bahn für ben Gutervertehr errichtet werden, wenn bie betr. Ortschaften einen Vorteil davon haben sollen, refp. die Hebung ber Orte durch diese Bahn bezweckt ift. Berr Direttor Dauster erwiderte hierauf, daß die Talbahn möglicherweise einen Guterverkehr bis Giersdorf einrichten wurde, daß aber die Fortführung ber Bahn nach Sain und Brudenberg lopiel Rosten verursachen und technische Schwierigfeiten haben wurde, daß der Aufsichtsrat der Hirschberger Talbahn für ein solches Projett wohl taum zu haben sein wird, weil es schwierigkeiten genug gemacht hat, den beabsichtigten Bau der Bahn dis Giersdorf durchzusehen. Demgegenüber wurde betont, daß das de Grain'sche Projekt doch keine Schwierigkeiten darin sähe, die Bahn weiter fortzusühren und daß man in Warmbrunn darauf sehen müßte, nunmehr auch eine ausreichende Bahnverbindung nach dem Gebirge zu erhalten, wenn dieselbe für unsere Gemeinde, sowie für die beteiligten Ortschaften von Vorteil sein soll. Eine elektrische Straßendahn nur nach dem Anfang von Giersdorf wurde auch für ben Touristen- und Sommerfrischenverfehr garnicht von Belang fein, weil biefe Bahn feinen richtigen Unfang, nämlich feinen Bahnanschluß haben wurde

und auch kein richtiges Ende hat. Herr Redakteur Dreßler vom "Boten" meinte, man soll doch lieber das erreichbare Projekt der Talbahn gutheißen, weil die anderen Projekte, seiner Ueberzeugung nach, nicht ausführbar sind, worauf aber wiederum betont wurde, daß das de Grain'sche Projekt nicht nur technisch ausführbar, sondern vor allen Dingen auch pekuniär sicher gestellt ist und da zu dem letzteren weder der Staat, noch die Provinz, noch der Kreis, noch die betr. Gemeinden irgend welche Juschüsse zu leisten hätten, so könne es keinem Zweisel unterliegen, für welches Projekt man sich in Warmbrunn entscheiden würde. Wer die Bahn daut, ist für die Bemohner unseres Ortes ziemlich gleichgilite. Wenn für die Bewohner unseres Ortes ziemlich gleichgiltig. Wenn bie Sirschberger Talbahn einen annähernd ebensoweitgehenden Plan versprechen könne, so wird man auch für ihr Projekt in Warmbrunn gern zu haben sein. Man würde selbstversständlich der Talbahn durchaus keine Schwierigkeiten bereiten, tonne aber ben Warmbrunnern nicht verbenten, daß sie nunmehr endlich einmal etwas ganzes in dieser Hinsicht sehen wollen, da unser Ort durch die wenig günstigen Verkehrsverhältnisse stehen Leiden gekommen ist und Warmbrunn endlich auch einmal denjenigen Platz an der Sonne beanspruchen muß, den es in Wirklichkeit verdient. Herr Gemeindevorsteher Oblasser in Korrtingten verdient. Gett Gemeindes vorsteher Oblasser in Hain betonte, daß das Talbahn-Projett in der vorliegenden Fassung für die Gemeinde Hain underfriedigend ist und daß man sich aus diesem Grunde für das de Grain'sche Projett entscheiden müsse, wenn nicht mindestens eine Weiterschunge bis Sein seitens der Talbahn wegtert eine Weiterführung bis Sain seitens der Talbahn zugesagt wird. Herr Direktor Daufter versprach seiner Gesellschaft die Wünsche, bezügl. Weiterführung der Bahn zu übermitteln und den betr. Aufsichtsrat-Beschluß später bekannt zu geben. Die Entscheidung, welches Bahnprojekt zur Aufsührung kommt, ob das der Talbahn oder das des Direktors de Grain, liegt natürlich bei dem Minister, für ersteres aber auch bei ben beteiligten Gemeinden, denn wenn die Zinsgarantie von 5000 Mit. nicht bewilligt werden sollte, ober gar nur, wie es jetzt den Anschein hat, von einer einzigen Ortschaft, nämlich Giersdorf zu tragen sein wird, da in Warmbrunn und Hain gegenwärtig keine Stimmung für einen solchen Zuschuß zu sein scheint, so dürften die Aussichten für das Talbahnprojett nicht besonders günstig sein. Immerhin ware aber dringend zu wünschen, daß eines der beiden Projette zur Ausführung kommt und hoffen wir, daß der Minister nach Prüfung der Verhältnisse die richtige Entscheidung treffen wird.

-ch. Silbernes Chejubiläum. Im Areise ihrer Kinder und Anverwandten seiern am kommenden Donnerstag, den 28. April, Herr Eisendreher Fichtner und seine Ehefrau die 25. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Dem allseits beliebten und hochgeachteten Ehepaare dürfte es an diesem Ehrentage an Beweisen der Freundschaft und Wertschätzung gewiß nicht sehlen. Herr Fichtner ist bekanntlich ein langjähriger treuer Mitarbeiter der Firma H. Füllner, wo er bereits 35 Jahre ununterbrochen tätig ist und schon mehrfach von seinem Chef, Herrn Kommerzienrat Füllner, für Treue in der Arbeit ehrend ausgezeichnet wurde. Wir wünschen dem braven Ehepaare weiterhin Gesundheit und Wohlergehen, so d ß es ihm nach nochmals 25 Jahren vergönnt sein möge die goldene Hochzeit zu seiern!

-ch. Entgleisung. Am Sonntag vormittag sprang beim Gasthof "zur Kaiserkrune" ein Wagen der elektrischen Talbahn aus den Schienen und neigte sich start zur Seite, ohne jedoch umzufallen. Der Unfall scheint durch die gegen-wärtig dortselbst stattsindenden Pflasterungsarbeiten der Straße herbeigeführt worden zu sein, indem Sand auf den Schienen die Entgleisung herbeisührte. Durch Vorspann von zwei Motorenwagen wurde der entgleiste Wagen wieder in die Schienen hineingehoben, so daß eine Betriebsstörung nicht stattfand.

\* Polizeiliche Nachrichten. Gefunden: Ein Ring, eine Scheere mit Futteral, eine Uhrkette, ein Aneifer mit Futteral, ein Damentäschen mit Inhalt, ein Paar Handschuhe. Berloren: Ein Damengürtel, eine Korallenbrosche.

\* Stadttheater Sirschberg. Die lette volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen in der gegenwärtigen Saison findet morgen, Dienstag, statt. Zur Aufführung gelangt die zugkräftige Operette "Die geschiedene Frau." Alle Theaterfreunde machen wir auf diese Vorstellung besonders aufmerksam.

\* Deffentlicher Wetterdienst. Um 1. Mai d. Js. wird der öffentliche Wetterdienst wieder aufgenommen und während des Sommers in gleicher Weise wie bisher durchsgeführt werden.

\* Die Abschaffung der alten Postpatetadressen. Obwohl bereits vor acht Jahren für die Postpatetadressen des internen wie des internationalen Verkehrs ein einheitliches kleines Formular in der Größe der Postanweisung eingeführt worden ist, wird in der Geschäftswelt immer noch von den älteren, größeren Formularen (11,1:18,8 3tm.) Gebrauch gemacht, die im Wege der Privatindustrie hergestellt worden sind. Die Postbehörde beabsichtigt nun, solche älteren Formulare, da sie die erwünschte Einheitlichkeit in der Größe der Briespostgegenstände dauernd stören, vom 1. Januar 1911 abzur Postbeförderung nicht mehr zuzulassen. Infolgedessen wird das Publikum gut tun, sich dei Serstellung von Postpaketadressen auch hinsichtlich der Größe nur noch nach dem jeht maßgebenden amtlichen Formular (208:15,7 3tm.) zu richten.

3u richten.

\* Neue Nachtschnellzugverbindung von Berlin nach Schlesien. Der Verkehrsverein Schweidnis beantragte in einer Eingabe an den Minister der öffentlichen Arbeiten die Schaffung einer Nacht-Schnellzugverbindung von Berlin, die besonders für Nieder- und Mittelschlessen wichtig erscheint. Danach wird erbeten die Einstellung eines Eil- oder D-Zuges auf der Linie Berlin-Sagan Breslau, welcher den Bahn-hof Berlin-Friedrichstraße etwa um 7 Uhr abends verläßt und in Liegnitz Anschluß nach Schweidnitz erhält. Die Einzgabe ersolgte in Rücksicht darauf, daß zur Schaffung einer späten Abendverbindung von Berlin nach Breslau der Abends D-Zug von Berlin nach Posen in Bentschen geteilt und der eine Teil über Nawitsch nach Breslau geleitet werden soll. Dieses würde eine völlige Ausschließung des Gebietes Frantsurt a. D.—Liegnitz—Schweidnitz von dieser Verbindung bebeuten.

Sirschberg. Um 29. April vormittags findet die Bessichtigung des hiesigen Jägerbataillons statt. Um 30. April wird ein Prüfungsschießen im Gelände von Schönwaldau abgehalten werden. Der Inspekteur der Jäger und Schüßen Generalmajor von Larisch aus Berlin wird der Besichtigung und auch dem Prüfungsschießen beiwohnen. — Ein unfreiwilliges Bad nahm am Sonnabend der Arbeiter Fleischer von hier, Straupigerstraße wohnhaft. Er kam von der Nachtschieht nach Hause und geriet in der Nähe der Kaserne beim Hausberge in den Mühlgraben. Arbeiter aus dem Beerschen Baugeschäft brachten den Mann, dem das kalte Bad anscheinend nichts geschadet hatte, wieder aufs Trockene.

Striderhäuser. Jum 1. Mai d. Js. wird auf dem Bahnhofe Striderhäuser mit Genehmigung des Herrn Finanzministers die "Zollabsertigungsstelle Striderhäuser" errichtet. Die Stelle wird besugt sein, zur Absertigung von Hohlglas der Tarisnummern 737—740 dis zum Zollwerte von 9 Mt. einschließlich (dis 45 Kgr. bei dem mit dem höchsten, dis 300 Kgr. bei dem mit dem niedrigsten Zollsase belegten Glase) und von Weizen- und Roggenmehl der Tarisnummer 162 dis zum Zollwerte von 9 Mt. einschließlich (dis 88,5 Kgr.) unter Beschränkung auf solche Waren, die von Reisenden eingebracht werden, welche die Eisenbahn von Strickerhäuser in der Richtung nach Schreiberhau benutzen wollen.

Flinsberg. Das Sendersche Gasthaus "Zum Waldsschlößchen" auf dem Iserkamm hat herr Revierjäger Adolf Kittelmann in Schreiberhau für 16000 Mt. käuflich erworben. Er beabsichtigt, daselbst große Winter-Sportplätze einzurichten.

Liegnitz. Freitag vormittag wurde auf einer unter Borsitz des Herrn Bürgermeister Charbonnier abgehaltenen Konferenz vereindart, daß (vorbehaltlich der näheren Festschungen) am 10. Juli das lentbare Luftschiff "P. 5" aus Anlaß der Rosenausstellung nach Liegnitz kommen wird. Jur Regelung der verschiedenen Fragen, wie der Landungsplätze usw., kommt in nächster Woche eine Kommission von Offizieren der Luftschiffer-Abteilung und von Sachverständigen nach unserer Stadt, um das Gelände zu besichtigen.

Breslau. Hierselbst haben sich die Tiefbauunternehmer mit dem Arbeitgeberbund für das Baugewerbe solidarisch erklärt und beabsichtigen, auch in ihren Betrieben die Arbeiter auszusperren. Desgleichen sollen auch die Zementfabriken die Absicht bekundet haben, zur Aussperrung zu schreiten.

#### Die Wahlrechtsvorlage gefährdet?

Bu den Beschlüffen der Bahlrechtefommiffion des preußischen Herrenhauses hat nun auch die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" Stellung genommen. In dem Rudblid der gestrigen Sonntagsausgabe legt das offizioje Blatt dar, daß die Vorlage auch in der bon ber Rommission geschaffenen Geftalt für die Regierung unannehmbar ift. Wir geben die diesbezüglichen Ausführungen nachstehend im Wortlaut

Die Berhandlungen der Kommission des Herrenhauses haben die Wahlreform angenscheinlich nicht so weit gefördert, daß eine sichere Basis für eine Einigung zwischen ber Regierung und dem Landtage schon gegeben wäre. Soweit zu diesen Beschlüssen Parteiänßerungen in den verschiedenen Korrespondenzen und führenden Zeitungen vorliegen, sind sie durchweg auf einen pessimistischen Ton gestimmt. Die Conservative Torrespondenz fennzeichnet die Lage dahin, daß kaum noch eine der politischen Parteien der beiden Angliegen Parteien der Beiden Kartein kartein kartein der beiden kartein kartein der beiden kartein kartein kartein der beiden kartein kartei fer ein absolutes Interesse an dem Zustandekommen des Gesches besitze. Che das Heurenhaus selbst Stellung genommen hat, erscheint uns ein Urteil verfrüht.
Die Staatsregierung wird sich jedenfalls noch weiter

bemühen, ein annehmbares Ergebnis der zweiten Lesung im Herrenhause herbeizusiihren. Dabei wird sie sich wie bisher nur von dem sachlichen Interesse leiten lassen, das im Laufe der Beratungen gemacht hat, so deutlich erkennbar, daß es nicht verständlich ist, wie man in seinen Er-klärungen vor der Kommission des Herrenhauses Abneigung oder Borliebe für einzelne Parteien hat erbliden wollen. Es ist auch nicht richtig, daß, wie noch ganz neuerdings in einer sonst zutreffenden Betrachtung behauptet worden ist, der Ministerpräsident bei seinen Vorgehen im Herrenhause die Mehrheitsverhältnisse im Abgeordnetenhause oder deren Aenderung im Auge gehabt hätte; vielmehr war und ist es lediglich auf eine ihm sachlich als zwecknäßig und notwendig erscheinende Aenderung der Wahlrechtsvorlage selbst ge-richtet. Herr v. Bethmann Hollweg hat die Wahlresorm in keinem Stadium als Parteifrage behandelt. Zu einem guten Ende wird sie auch nur dann geführt werden können wenn es noch gelingt, die Parteiinteressen hinter die sachlichen Ueberlegungen zurückzudrängen und Herrenhaus und Abgeordnetenhaus auf der Grundlage zusammenzufüh. ten, die der Ministerpräsident bezeichnet bat.

#### Die Herrenhauskommission gegen die Vorlage!

Die Beschlüsse der Herrenhauskommission erfahren übrigens eine neue Beleuchtung durch folgende Notiz der "Kölnischen Zeitung": Für die Schlußabstimmung in der Rommission des Herrenhauses ist es bezeichnend, daß mehrere Mitglieder nur mit ja stimmten, damit die Kommifsion dem Hause überhaupt eine eigene Vorlage unterbreiten könne. Sachlich waren sie gegen das Gesetz, das somit tatsächlich in der Kommission nur die Minderheit und nicht die Wehrheit für sich hatte. Es ist also zum mindesten sehr fraglich, ob das Herenhaus sich mit der ihm zugehenden Vorlage befreunden wird.

#### Die Tagespolitik. Inland.

Die Abwesenheit des Reichskanzlers im Neichstage und bes Staatssefretars Delbrud (der allerdings frant war) ist bei der Beratung der Reichsversicherungsordnung vielsach bemerkt worden. Die "Nordd. Allg. Ztg." erwähnt jekt die Berhinderung des Staatssekretärs Delbrück durch seine Krankheit und bemerkt dazu: Wenn diese bedauerliche Tatsache Anlaß gegeben hat zu kritischen Bemerkungen über das Fernbleiben des Reichskanzlers, so erscheint diese Bemängelung nicht berechtigt, da bis zu Beginn der Verhandlung nicht nur der Staatssekretär Delbrück, selbst mit Bestimmtkeit stimmtheit darauf rechnete, die Borlage persönlich vertreten an können, sondern auch für andere Stellen diese Disposition keftstand. Aus dem Fernbleiben des Reichskanzlers auf ein geringes Interesse an dieser wortage sowie an sogiapoli-tischen Problemen überhaupt schießen zu wollen, ware eine Auffassung, die seiner ganzen Bergangenheit widersprechen würde und seder Begründung entbehrte.

Bahlprotest in Oletsto-Lyd. Gegen die Bahl des Abg. Kochan (natl.) in Oletsto-Lyden ist seitens des Wahlausschusses der Konservativen in Lyd Protest eingelegt worden. Alls Protestpunkte werden angegeben: Berletung formeller Wahlborschriften, unzulässige Beeinflussung von Wählern durch Migbrauch amtlichen Einflusses und Unterzeichnung von Flugblättern und Wahlaufrusen durch Beamte unter Angabe ihrer amtlichen Stellung.

Deutsch-italienische Arbeiterversicherungsfragen. Rurg-lich haben in Berlin gemäß Artifel 2a des deutsch-italieniichen Handelsvertrages zwischen deutschen und italienischen Telegierten über die Behandlung der beiderseitigen Arbeiter auf dem Gebiete der Arbeiterbersicherung Verhand. lungen stattgesunden. Diese Berhandlungen konnten mit Rücksicht auf die im Flusse befindliche deutsche Bersicherungs-gesetzgebung nur einen vorläufigen Charakter tragen. Sie haben im allgemeinen einen befriedigenden Verlauf genommen und zu einer Berftandigung der Delegierten über berschiedene Fragen der Arbeiterversicherung geführt, die viel-leicht als Grundlage für eine vertragsmäßige Regelung der Angelegenheit dienen wird.

Landingsabgeordneter Dr. Hager i. Infolge eines Schlaganfalles ist der vrenßische Landingsabgeordnete Dr. Hager gestorben. Als Mitglied des Zentrums vertrat er den Wahlfreis Rosel-Leobschütz (Oppeln) seit Januar 1905,

Die Folgen des Rieler Berftprozesses machen sich weiter bemerkbar. Der Berftverwaltungsdirektor in Riel, der Geheime Admiralitäterat Dr. Anderson, tritt von Dieser Dienststellung zuisch. Mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des ersten Verwaltungsbeamten der Kieler Kriegswert ist dereits der Obermarineintendanturrat Mehlisch besteut traut worden der bisher der Intendantur der Oftseestation angehört hat. In diesem Beamten wird man den neuen Werftverwaltungsbireftor in Riel zu erbliden haben.

— Der baperische Bevollmächtigte zum Bundesrat, Frhr. v. Gebsattel, ist zum Generalleutnant befördert

Rarlsruhe, 24 April. In der gestrigen Situng der Ersten Rammer wies der Minister des Innern, Freiherr bon Bodmann darauf bin, daß in ber Frage ber Schiffahrts. abgaben ein wesentliches Entgegenkommen ber Bundes. staaten, besonders Preußens, stattgefunden habe.

Die Leitung des Zweckverbandes werde gebildet durch eine Berwaltungskommission, der ein Strombeirat zur Seite stelhe. Im letteren würden Handel und Industrie, die Landwirtschaft und die Hasenstädte vertreten sein. Es sei der Regierung gelungen, in der Berwaltungskommission das Stimmengewicht zu steigern. Auch solle Baden im Strombeirat mit acht anstatt mit vier Stimmen vertreten sein. Endgültige Beschlüsse seien allerdings noch nicht gefaßt. Die verbündeten Regierungen hätten ihre Ansicht das hin ausgesprochen, daß der Zwedverband die Oberrhein-regulierung in den Bereich seiner Aufgaben aufzunehmen habe, falls fich ihre Bauausführbarkeit und Wirtschaftlichkeit ergebe, vorausgesetzt, daß sich die Schweiz und Desterreich ihren Interessen entsprechend beteiligten.
Karlsruhe, 24. April. Die sozialdemokratische Fraktion

der Zweiten Kammer brachte folgende Interpellation ein: Ift die großherzogliche Regierung bereit, darüber Auskunft zu geben, ob und in welcher Weife die Unternehmer angehalten werden, während der Banarbeiteraussperrung die staatlichen Bauten weiter zu führen?

Frankreid. Das Resultat der Kammerwahlen. Am Sonntag haben in ganz Frankreich die Wahlen zur Deputiertenkammer stattgefunden. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten bedeuten die Wahlen einen Sieg der radikalen Majorität, Die Bahl der wiedergewählten Deputierten ist fehr groß.

#### Asien.

Neue Unruhen in Mitteldina. Dem englischen aus. wärtigen Amt ist von der Gesandtschaft in Beking ein Telegramm des Generalkonfuls in Tichangicha liberfandt worden, wonach dort organisierte Banden in der Umgebung eine neue Aufstandsbewegung ins Werk gefet haben. Alle Ausländer mit Ausnahme eines einzigen hatten sich an Bord ber beiden im Safen liegenden britischen Dampfer ge-

Auch andere Melbungen bestätigen den Ernft der Lage. Der Gesandte der Bereinigten Staaten in Beking tele graphierte dem Staatsdepartement in Washington, er habe in Annahme weiterer ernster Ruhestörungen in Hunan den Kommandanten der amerikanischen Flotte in Amoy ersucht, wenn notwendig, Beistand zu leisten. Der Gesandte gab seinen ernsten Besorgnissen Ausdruck, daß die Unruhen sich weiter ausbreiten.

#### Deutscher Reichstag.

(71. Situng.)

Hzm. Berlin, 23. April.

Auf der Tagesordnung stehen an erster Stelle fünf Antrage über die Gewährung von

#### Beihilfen an Ariegsteilnehmer.

Im wesentlichen erstreben alle fünf Anträge das Gleiche. Alle Beteranen, die sich entweder in unterstützungsbedürftiger Lage befinden oder das 60. Lebensjahr vollendet haben oder über ein Einkommen von weniger als 600 Mk. verfügen, follen eine jährliche Beihilfe von 120 Mf. erhalten. Diese soll nach einer Resolution Liebert und Baffermann durch eine Wehrsteuer, nach einer Resolution Ablah durch Herabminderung der Branntweinliebesgabe gedeckt werden. In der grundlegenden Frage, in der Erkenntnis von der Notwendigkeit einer Abtragung der Chrenschuld gegenüber den Kriegsteilnehmern, waren alle Redner einig. Abg. Bindewald (wirtsch. Bgg.) sprach das schöne Wort aus, daß angesichts dieser patriotischen Pflicht das Partei-gezänk zu schweigen habe. Abg. Prinz Schönaich. Carolath (ntl.) betonte nachdrücklich den

#### einheitlichen Willen bes Parlaments zur Bewilligung ber notwendigen Mittel.

Abg. Wieland (fortschr. 2p.) verlangte von der Regierung, daß sie einer so einheitlichen Kundgebung des Karlaments gegenüber nach Mitteln und Wegen zur Erfüllung der Wünsche suchen misse, Abg. Kauli (Itr.) meinte, daß der siegreiche Feldzug in Frankreich die Grundlage unseres wachsenden Wohlstandes gewesen sei. Deshalb mißten die Reichen im Reiche die Unterstützung der Kriegsteilnehmer sich zur Ehrenpflicht machen. Abg. Arnstedt (kf.) sah den jetigen Zeitpunkt für besonders günstig an, da das Reichsfinanzwesen wieder auf eine gesunde Grundlage gestellt sei. Abg. Schöpflin (Soz.) richtete an den Reichstag den Appell, seine Machtmittel gegeniber dem Bundesrat zu gebrauchen. Abg. Dr. Paafche (ntl.) betonte gegenüber dem Reichsschatsekretär, dessen Ausführungen wir der Ausführlichkeit halber an den Schluß stellen, daß es nicht Sache des Neichstages sei, wenn er einen Gesebentwurf vorischlage, auch alle Einzelheiten auszuarbeiten. Abg. Bau. mann (Bir.) nannte es eine Schande, daß das Vaterland gegen die Veteranen so undankbar sei. Abg. Arendi (Ap.) bedauerte, daß die Parteien in dieser Frage nicht einig sind. Abg. Werner (Nesp.) wünschte schnellere Arbeit, und Abg. Hilpert (bahr. Bauernbund) jah in der schwachen Besetzung ber Bundesratsoftrade ein Symbol bes Interesses für diese Frage. Abg. Biemer (fortichr. Bp.) meinte, in der Fürsorgefrage seien alle Varteien einig, nur nicht in der Deckungsfrage. Abg. Dr. Rösiche (fs.) schlug der Linken vor, an Stelle der Beseitigung der Liebesgabe die Einstellung der Kotierungssteuer zu verreiben.

Wegenüber diesem einmittigen Eintreten des Reichs.

tages für die Beteranenbeihilfe führte

#### Staatsfefretar Wermuth

aus, daß es an Mitteln fehle. Die Einführung einer Wehrstener sei eine schwierige Aufgabe, denn die Forderung des Reichstages biete keine Garantie dafür, daß auch wirklich ein Gesehentwurf angenommen wird, weil es zuviel Systeme der Wehrsteuer gebe, und weil der Reichstag über das Sostem sich ebensowenig einig fei, wie die Schriftsteller, die

## Wiedergefunden.

Roman von Clariffa Lobbe.

Nachbrud verboten.

Und eine folde war auch der Justizrat Helbig. Seine Mitbürger vertrauten auf seine feste Gesinnung und auf seine Kapazität, und schon seit Jahren war er als Landtagsabgeordneter eine feste Säule, auf die sich die liberale Partei stüßen konnte. Denn neben seinem klaren und sicheren Unteil stand ihm noch eine bedeutende Rednergabe mächtig zur Seite. Im Wortkampfe hielt er auch dem bedeutungsvollsten Redner der Gegenpartei Stand und wich keinen Schritt von dem einmal gesteckten Ziele guriick.

Der Kommerzienrat schritt auf Eva zu. "Darf ich bitten, meine liebenswürdige Schwägerin?" sagte er, und verneigte sich mit seinem sußesten Lächeln vor Eva. "Man tritt bereits zum Konter an, ich aber suchte bis

jest vergebens meine schöne Dame, die mir ihre Sand für diesen Tang zugesagt hat."

Eva stand auf und ergriff mit einem komischen Berzweifelungsblicf auf Helbig den dargebotenen Arm ihres wohlbeleibten Schwagers.

Belbig wußte, daß Eva den nur dem Geldgeschäfte und den leiblichen Genüffen zugänglichen Mann feiner Schwefter nicht fehr gerne mochte. Die Verwandtschaft legte ihr aber Bflichten der Söflichkeit auf, die sie verurteilten, mit diesem gerade nicht sehr liebsamen Tanzer sich in die Reihen zu stellen. Der Justigrat hatte sich während doffen zu seinem Sohn gesett und lebnte sich eine Zigarre anzlindend mit einem behaglichen Lächeln in den weichen bequemen Diwan zuriick.

"Laß uns ein wenig plaudern, Osfarl" fagte er freund-

Oskar fab feinen Bater etwas erstaunt an, mußte er doch, wie selten dieser zu einer vertraulichen Unterhaltung mit ihm sich herbeiließ. Die Grundsätze sowohl wie die Lebensanschauungen von Vater und Sohn waren zu berschieden, um eine angenehme Unterhaltung zu ermöglichen, beshalb mieden beibe in fluger Burudhaltung einen häufi. gen Mustaufd ber Gebanten.

"3ch habe dich sowohl gestern wie heute im Trubel mannigsacher Geschäfte, die mich immer in Anspruch nehmen, nur auf Minuten sprechen können," nahm der Justigrat das Wort. "Ein ernstes Gespräch über deine Zukunft ist zwischen uns deshalb dis jetzt unmöglich gewesen. Die Geschäfte des Landtages, die gerade jetzt sehr dringend und zeitraubend sind, werden mich auch für die nächte Zeit fest jeln, jo daß ich fast kaum eine freie Stunde haben me Laß uns also diesen Augenblick benutzen; wir sind hier/doch unbelauscht?" setze er sich umblickend hinzu. "Sicher, lieber Bater," entgegnete Oskar. "So viel ich weiß, besinden wir uns in einem Eckzimmer, das außer

jener Tur, welche nach ben Salen führt, feinen weiteren Eingang hat."

"Sieh nach, ob auch niemand hinter der Portiere steht." Oskar öffnete die schweren Sammetvorhänge und schaute in das anstoßende Gemach.

ich sehe niemand," sagte er. "Alles ist im Saal und schaut dem Tanze au.

Er fette fich wieder zu feinem Bater und fah ihm vertranensvoll ins Auge.

"Ich darf dir wohl nicht wiederholen," sagte jener in seinem gewohnten, kurzen abgebrochenen Con, "wie sehr mich deine Berlobung mit Eva Herzberg erfreut hat, um so mehr erfreut hat, da ich in ihr die Rückkehr zu einer ver-nünftigen, realen Weltanschauung erblicke, die ich leider bisher nur zu fehr an dir bernift habe."

Oskar fuhr auf, der Bater winkte ihm zu schweigen.

"Mur feine Diskuffionen bente, dazu ist jeht nicht die Beit; laß es uns genug fein, daß wir in ber Tat einig find. MIS Rechtsgelehrter und als Bater muß ich dir aber einen erniten Rat erteilen. Es wird bir nicht unbefannt fein, daß der Bankier Bergberg ein Lebemann, ja unter uns ge-fagt, mehr als dieses, ein alter Roue ist. Diese Eigenschaften haben sich nach bem Tode seiner Frau mehr gezeigt als bordem, fie werden aber vielleicht noch ftarter herbortreten, wenn seine einzige Tochter nicht mehr im Sause ift. Deshalb ist es aber geraten, daß du das Geschäftliche im Auge behältst und deine und Evas Zukunft bei Zeiten sicherst. Nur keine Noblesse zeigen wollen, wenn das Mein und Dein in die Wagschale geworfen wird; du bist Jurist, ich vertraume beiner Borsicht."

Oskar schüttelte unmillia den Kovf.

"Bater, heute an meinem Verlobungsfeste hätten diese Geschäftsangelegenheiten wohl noch schweigen können."
"Ich hielt es für meine Pflicht dich zu warnen," sagte der Justizrat kalt. "Deine Sache ist es, auf diese Warnung zu hören oder nicht zu hören. Ich hätte sie auf spätere Zeiten verschoben, wenn ich nicht, wie gesagt, jeht zu sehr durch den Landtag in Beschlag genommen würde. Wird der Landtag geschlossen, dann muß ich nach des Arztes Aussieruch sosert ins Nad zuw eine Our zu gehreuchen. Die ansten geschlossen spruch sofort ins Bad, um eine Rur zu gebrauchen. Die angestrengte Tätigkeit reibt mich fonst auf. Ich werde dann wahricheinlich erft zu deiner Hochzeit zurückehren, die ja wie ich von deinem Schwiegervater hörte, noch im Laufe des Sommers stattfinden soll. Das Geschäftliche liegt also in deiner Hand allein, ich kann dir also nicht einmal nicht mit meinem Rate zur Seite stehen."

Damit stand er auf und sich mit einer freundlichen Sandbewegung von seinem Sohne verabschiedend, als wolle er jede weitere Erwiderung Osfars abschneiden, verließ er das Zimmer. Oskar folgte ihm langsam, eine dunkle Wolke lagerte auf seiner Stirn und erft die liebliche Stimme seiner Brant, die ihm freudig nach beendetem Lanze ent-gegen kam, scheuchte sie fort und rief das frühere Läckeln auf feine Lippen zurück.

Die Sonne warf am andern Morgen kaum ihre ernen Strahlen in das von weißen Vorhängen verhillte Fenster des Schlafzimmers, als Osfar aus dem Bette sprang und seinem Bedienten klingelte. Er hatte wenig geschlafen, Bergangenheit und Zukunft hatten sich während der Nacht in wechselvollen Bildern vor seiner Seele entrollt und den

Schlaf von seinem Lager verscheucht. Der Bediente rieb sich noch müde die Augen und sah erstaunt auf seinen jungen Berrn, der bor wenig Stunden erst nach hause gekommen war und sich jett schon wieder onkleiden ließ und ungeduldig nach dem Frühstück verlangte. Doch noch mehr staunte er, als Oskar nach eingenommenem Kaffee hastig Hut und Mantel ergriff und hinaus in die kühle Morgenluft eilte.

(Fortfepung folgt).

eine Wehritener vorschlagen. Der Antrag v. Liebert-Liebermann wurde schließlich mit einer kleinen Nenderung einitinmig angenommen. Dann wurden noch das Kolonialbeamtengesetz und ein Nachtragsetat ohne Debatte erledigt.

#### Preußisches Abgeordnetenhaus.

(56. Sigung.) Hzm. Berlin, 28. April.

Im Abgeordnetenhause wurden heute beim Austustat vorzugsweise Gehaltsfragen besprochen. Insbesondere vurde angeregt, den alten Kenssonären, die vor 1886 in den Auhestand getreten sind, höhere Bezüge zu geben. Wenn Kapern dazu imstande gewesen sei,könne Kreußen es auch tun. Ferner wurde verlangt, daß die Kädagogik endlich einmal als Wissenschaft anerkannt werde und daß sie auf den Universitäten Lehrstühle erhalte, wie es in Bayern und Württemberg bereits geschehen sei. Ein Regierungsvertreter gab hierzu entgegenkommende Erklärungen ab. Beim Kapitel Universitäten erhob der Berichterstatter v. Sasig ny Protest gegen die Errichtung einer Universität in Frankfurt a. M. Im weiteren Fortgang der Beratung, in der sich auch ein Frankfurter Abgeordneter sür diese Universität auch ein Frankfurter Abgeordneter sür diese Universität auch ein Frankfurter Universitäten nicht zu Gunten Berlins benachteiligt werden.

#### hof und Gesellschaft.

Das Kaiserpaar in Straßburg. Der Kaiser und die Kaiserin sowie Prinzelsin Viktoria Luise und Gesolge sind im Sonderzug am 28. April um 5 Uhr 45 Min. in Straßburg eingetrossen. Auf dem Bahnsteig hatten sich zum Empfang eingefunden: Statthalter Graf v. Wedel mit Gemahlin, Gouverneur General Frhr. von und zu Eglossstein und Kommandant Generalseutnant Freiherr Schuler von Senden. Der Kaiser und die Kaiserin begrüßten die Versammelten sehr freundlich, die Kaiserin nahm aus den Sänden der Gräfin v. Wedel einen Blumenstrauß entgegen. Die Waselstein und die Prinzelsin begaben sich im Automobil nach dem Kaiserpalast, wo sie Wohnung nahmen. Auf dem Wege dorthin wurden sie von der Vevölkerung herzlichst begrüßt, die Truppen der Garnison bildeten Spalier. Das Wetter war gut.

#### Der Kampf im Baugewerbe.

Der Schiedsspruch bes Berliner Einigungsamts ist angenommen worden. Noch am letzten Tage der Borwoche haben sämtliche Organisationen, der Arbeitgeber sowohl wie der Arbeitnehmer, die sich an den Berhandlungen vor dem Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts beteiligt haben, dem Gewerbegericht mitgeteilt, daß sie den Schiedsspruch annehmen. Der Schiedsspruch ist angenommen und somit der Friede im Berliner Baugewerbe gesichert.

Dem Verband ber Baugeschäfte von Berlin hat ber Friedensschluß aber

eine Fehdeansage

durch den Teutschen Arbeitgeberbund sür das Baugewerbe eingetragen. In einer Kundgebung dieses Bundes heißt es:
Die aus verschiedenen Großstädten gemeldeten Unterhandlungen zwischen den Bauarbeitgeberverbänden und Arbeiterorganisationen unter dem Borsts don Magistratsmitgliedern oder anderer Unparteiischer konnten zu einem Resultat nicht führen, weil die dem Deutschen Arbeitgeberbunde sür das Baugewerbe angeschlossenen Berbände nicht befugt sind, Sonderverträge unter Außerachtlassung der Dresdener Generalversammlungsbeschlüsse abzuschließen. Ein Bertagsabschluß kann setzt nur noch durch den Bundesvorstand ersolgen. Ein Berband, der sich zu einem Sondervertag herbeilassen würde, würde nicht nur auf alle Borteile verzichten, die der Bund hinsichtlich der Sicherung eventueller neuer Berträge zu erringen hofft, sondern auch auf jede weitere Unterstützung durch den Bund. Alle Bernittlungsanträge, die sich nicht direkt an den Bundesvorstand nach Berlin wenden, haben keinerlei Aussicht aus Ersfolg.

Auch die "Nordd. Allg. Zta." bespricht in ihrer Sonntagsausgabe den Kampf im Baugewerbe. Sie sagt, daß es noch immer an halbwegs zuverlässigen Schätzungen über die Ausdehnung des Kampfes sehle. Deutlich sei nur geworden, daß eine weitreichende Zersplitterung herrscht, daß namentlich die Handhabung der Sperre nicht in dem angestündigten Maße stattsinde. Schließlich gibt das offiziöse Vlatt dem Kunsche nach baldiger Ablösung der Lage durch friedlichere Zustände Ausruck.

#### Der Sanfabund und die Arbeitgeber.

In der Angelegenheit der Arijis im Baugewerbe ist in ber Presse der Meinung Ausdruck gegeben worden, der Jansa-Bund habe zugunsten der Bauunternehmer 35 Milsionen Mark zur Verfügung gestellt. Der Hansa-Bund stellt demgegenüber fest, daß die Geschäftsführung des Bundes war um eine Vermittlung ersucht worden ist, dieser jedoch nach Lage der Umständen nicht näher treten konnte. Es ist aber vollkommen unrichtig, daß auch nur 1 Mark vom Hansa-Bund in dieser Angelegenheit irgend einer Seite der Beteiligten zur Verfügung gestellt worden ist.

#### Eröffnung der Weltausstellung.

br. Bruffel, 23. April.

Heute nachmittag erfolgte in Gegenwart des Königspaares, der Hofwürdenträger und der Zivil- und Militärbehörden die feierliche Eröffnung der internationalen Brüsselr Weltzusstellung. Das Königspaar wurde auf dem Wege nach dem eine Stunde von Brüssel entsernt liegenden Ausstellungsgelände von einer zahlreichen Bolksmenge lebhaft begrüßt; die gesante Garnison bildete Spalier. Beim Eintreffen des Königspaares in der Ausstellung ertönten Salutschüfte. Bur Begrüßung waren die Mitglieder des Ausstellungskomitees sowie die Bertreter der Gemeindebehörden erschienen, die das Königspaar in den Festsaal begleiteten.

Der Borsitsende des Ausstellungskomitees, Baron Janssen, hielt die Begrisbungsansprache, in der er an den oerstorbenen König Leopold erinnerte, der stets von einem größeren Belgien geträumt habe. Auf die Bedeutung der Ausstellung eingehend, führte der Redner aus, daß der friedliche Wetistreit unter den Bölkern wertlos sei, wenn damit nur der Awed verfolgt werde, das auf dem Gebiete des

sandels und der Industrie geletstete zu zetgen. Das hohere Interesse milse auf die Annäherung der Bölker untereinander gerichtet sein, in diesem Sinne sei die Ausstellung ein wahres Friedenswerk. Der Minister für Industrie und Arbeit, Hubert, dankte hierauf im Namen der Regierung den fremden Staaten für ihre starke Beteiligung. Die Ausstellungen seien ein Wahrzeichen des Fortschritts auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit.

#### Die Rebe bes Rönigs.

Alsdann gab König Albert ebenfalls seiner Befriedigung Ausdruck über die prächtige Beteiligung des Auslands, die eine Anerkennung darstelle sür das, was Belgien geleistet habe. Dafür müsse er den Dank der Nation aussprechen, da dies den Grad der Achtung beweise, den Belgien sich erworden habe. Der internationale Charakter der Ausstellung verbürge diesem Werk einen großen Einfluß auf das allgemeine Friedenswerk im Reiche der Völker, das ihm besonders am Herzen liege. Nachdem der Kölker, das ihm besonders am Herzen liege. Nachdem der Kölker, das ihm besonders deinen Dank ausgesprochen hate, erklärte er unter hegeistertem Beifall die Ausstellung für eröffnet. Darauf traten der König und die Königin einen Kundgang durch die belgische, englische, französische, italienische, beutsche, holländische und spanische Ausstellungsabteilung an. Bei ihrem

#### Rundgang burch bie beutsche Abteilung

sprachen der König und die Königin dem Reichskommissar, Geheimrat Albert und dem Borsikenden des Komittes, Geheimrat Kavene, ihre Bewunderung über die Leistung der deutschen Ausstellung aus, die allein von allen Nationen am Eröffnungstage eine fertige Abteilung zeigen konnte. Minister Hubert bezeichnete die deutsche Abteilung als einen Triumph und ein Beispiel für alle Nationen. Am Montag wird der König der feierlichen Eröffnung der deutschen Abteilung durch Ministerildirektor Just beiwohnen und sie dann eingehend besichtigen.

#### Das serbische Hochwasser."

Nach den letten Nachrichten hat die Ueberschwenmung in Serbien viel größere Berwüstungen angerichtet, als anfänglich gemeldet wurde. Man schätzt jest den Schaden auf mehrere Millionen.

Der untere Teil der Stadt Aragujewso ist verwüstet; zahlreiche Familien haben ihre Habe verloren. Die Dörfer in der Umgebung von Aragujewso haben großen Schaden erlitten. Die Winter- und Frühjahrssaaten sind völlig vernichtet. Infolge der unaushörlichen Regengüsse ist die Marowa über die User getreten und steigt fortwährend, die Dörfer und die ganze bevölkerte Gegend überschwennend. Die ausgedehnte Niederung bilbet einen einzigen See. Fast überall sind Häuser eingestürzt. Ein großer Teil des Kleinbiehs ist ertrunken. Die genaue Zahl der umgekommenen Personen ist noch undekannt, aber sie ist jedenfalls groß. Jett ist der Zugverkehr auf der Hauptlinie Belgrad-Nisch wiederausgenommen worden; die Reisenden werden mit Kontons in dem Ueberschwemmungsgebiet übergesett.

#### Luftschiffahrt.

Die Heimfahrt der Luftschiffe von Homburg v. d. H. Was Militärluftschiff "B. 2" hat noch am 23. dieses Monats abends kurd nach 7 Uhr die Rückreise nach Köln in der Richtung Wainz angetreten. Das Schiff sollte direkt den Khein aufsuchen und dann dis Köln das Rheintal entlang sahren. Unterwegs sollten vom Ballon aus meteorologische Beobachtungen und solche über Ortsbestimmungen gemacht werden nach einem neuen von der Luftschifferabteilung ausgearbeiteten System. Das Luftschiff "M. 1" ist per Bahn nach Köln geschickt worden. Die Demontage dauerte drei Stunden; die Fachleute sind mit diesem Resultat sehr zusrieden. "B. 2. " blieb noch in Homburg und sollte erst am Sonntag zurückschen.

Borbereitungen zur Zeppelin-Expedition. Filr die Borbereitung der arktischen Zeppelin-Expedition ist der Lloyd-dampfer "Mainz" in Aussicht genommen; er soll Ende Juni die Reise antreten.

Ein Wettflug übers Meer. Sechs Aviatiker unternahmen von Nizza aus einen 24 Kilometer-Flug über dem Meer. Der Flug gelang allen, erster wurde Latham mit 16 Minuten 46 Sekunden. Dann folgten Kanderborn, Durah, Effimoff, Chavez und Kollo. De Kyemedya versuchte später den oleichen Flug, stürzte jedoch ins Meer und wurde von einem Lorpedoboot geborgen.

#### Aus aller Welt.

Eine Großfürstin als barmherzige Schwester. Großfürstin Sergius von Rußland, Schwester der Prinzessin Heinrich von Preußen, hat in Moskau das Gelübde abgelegt, sich dem Dienste der Nächstenliebe zu widmen. Sie
gehört seit April 1891 der orthodogen Konsession an. Die
Prinzessin Heinrich weilt gegenwärtig in Moskau. Großfürstin Sergius, die im 46. Lebensjahre steht, ist seit April
1905 verwitwet. Der Großfürst, mit dem sie zehn Jahre
in wenig glücklicher She gelebt hatte, siel in Moskau einem
Dynamitanschlage zum Opfer. Es machte damals beträchtliches Ausselle des Mörders entsprechend, diesen in der Gefängniszelle des Mörders entsprechend, diesen in der Gefängniszelle des Mörders entsprechend, diesen in der Gefängniszelle besuchzte und ihm gewissermaßen eine Beichte über
die Beweggründe der Tat abnahm. Man erfuhr damals
auch, daß die russischen Terroristen, so blutig sie auch den
Großfürsten Sergius haßten, der Großfürstin gegenüber
keine feindlichen Gefühle hegten. Der Mörder des Großfürsten hatte, als ihm schon einige Tage vor Berübung der
Tat Gelegenheit gegeben war, die Bombe gegen den Wagen
des Großfürsten zu schleudern, unverrichteter Sache seinen
Beobachtungsplat verlassen, da er wahrgenommen hatte,
daß die Großfürstin mit in dem Wagen sas.

Gisenbahnunfall. Der Morgenschnellzug von Turin nach Lyon fuhr im Tunnel von Frejus zwischen Turin und Monade in eine Gruppe Arbeiter. Zwei von ihnen wurben gefötet, einer schwer verlett.

Fledthphus. In Amsterdam sind 15 Källe von Fledsieber konstatiert worden, von denen mehrere tödlich verliesen. Das Bedenkliche ist, daß die Krankheit nach dem dicht bevölkerten Judenviertel übertragen worden ist. Die Behörden isolierten die Kranken in einer Barace und trasen ausgedehnte Borsichtsmaßregeln.

Der spanische Kronpring taubstumm? Rachrichten aus Mabrid aufolge besteht an bem bortigen Sofe ber Einbruck.

daß der dreigährige spanische Ahronfolger Alsonso, Serzog von Asturien, der bisher fein Wort gesprochen hat, taubstumm zur Welt gekommen ist. Berühmte Aerzte wurden konsultiert, sie vermochten jedoch den Zustand des Knaben nicht zu ändern.

Berhaftung bes Moskauer Kirchenräubers. Der Dieb der in der Moskauer Uspensti-Kathedrale geraubten Kostbarkeiten wurde aufgefunden und verhaftet. Es ist ein 18jähriger Bauer Fomin. Er gestand, den Raub allein verübt, die gestohenen Juwelen in zwei Handtücher gewickelt und in der Kirche verstedt zu haben. Tatsächlich wurde der gesamte Raub an der angegebenen Stelle aufgefunden.

— Auguste Bobel, die zum Tode verurteilte Mörderin der Opernsängerin Barthold, ist anläßlich der Geburt des Erbgroßherzogs von Mecklenburg begnadigt worden

#### Dermischtes.

Gine Stadt ohne Berwaltung. Die naffauische Stadt Naftatten befindet sich in einer eigentümlichen Situation; sie hat nämlich, seit bor einigen Tagen der Bürgermeister aus dem Umte geschieden ist, weder ein Stadtoberhaupt, noch auch gesehmäßigen verantwortlichen Stellvertreter, noch Volizei. Da die sechsjährige Wahlperiode des ersten Beigeordneien in diesen Tagen abgelaufen und die Stadtverordneten versäumt haben, eine Neuwahl vorzunehmen, so ist dieser eigentlich nicht mehr befugt, die amtlichen Geschäfte zu führen, wenn er es auch einstweilen noch tut. jogar den bisherigen Stadtschreiber entläßt und einen jungen Mann wieder anstellt, den der frühere Bürgermeifter wegen verschiedener Disziplinwidrigkeiten entlassen hatte. Der sweite Beigeordnete hat die Bestätigung noch nicht erhalten, und der städtische Polizeisergeant ist auf Antrag der Regierung bereits im Januar seines Dienstes enthoben worden. Da auch fein Standesbeamter vorhanden, ist ju erwarten, daß Nastätten auch von Todesfällen verschont bleibt und Geburten vorläufig aufgeschoben werden. Das Rathaus wurde durch Verfügung der Behörde geschlossen. und es ist von anderer Seite an die Regierung in Wiesbaben das Erju en ge ellt worden, einen Kommissar 34

Die Romodie der Mitroben. Ginen eigenartigen Runftgenuß werden deinnächst die Studentinnen des batteriologischen Laboratoriums der Universität von Wiskonsin haben. Dr. Ravenel, der Direktor dieses Laboratoriums, läßt ihnen eine Komödie vorsühren, in der alle Handelnden Mitroben sind. Man hat von den bekanntesten Mitroben genaue Photographien anfertigen und so vergrößern lassen, daß die Beichner imstande waren, originelle Kostüme, die ganz den Charafter der Mifroben tragen, anzufertigen. Die Komödie, die übrigens schon früher geschrieben war, als man von Mostands "Chantecler" zu sprechen begann, beschreibt den Krieg der Mifroben gegen die Menschenrasse. Eine Liebes-geschichte zwischen Theodor Tuberkel und Maria Bazillus einer Stenographin, ist hineingeflochten. Der Autor ist ein bekannter Amerikaner namens Machette, der kürzlich große Erfolge als Schriftsteller zu verzeichnen gehabt hat. Dr. Ravenel hat das Rapital für die Aufführung dieser wunderbaren Komödie vorgeschossen. Er ist dadurch bekannt geworden, daß er vor einigen Jahren mit Professor Koch eine lebhafte Posemik über dessen Theorie der Uebertragung von Rindertuberkulose auf die Wenschen hatte. Ravenel leugnete diese Theorie von Erund aus.

Frühlingsfeuer in Amerika. In den Vereinigten Staaten pflegen gute Hausfranen jedes Jahr bei Beginn des Lenzes ihr Keim gründlich reinzumachen. In kleineren Städten gibt der Bürgermeister dann kaft immer die Erlaubnis, daß altes Gerümpel, das nicht mehr verwendet werden kann, auf öffentlicher Straße oder im Garten verbrannt wird. Alle versügbaren Wagen aus dem Nesit der Stadt werden dem Publikum zur Versügung gestellt, auf daß das Gerümpel, das nicht verbrannt werden kann, sorttransportiert werde; für die Schulen aber werden Ferien dekretiert, damit die Schulkinder ihren Müttern beim Großreinmachen helfen können und sich frühzeitig an Sauberkeit gewöhnen. Jede Familie räumt Keller und Hausböden gründlich auß, wirft alte Schuhe, Rleiderlumpen, Papier und anderes auf die Sraße und zündet dann ein großes Freudenseuer an. Die Kinder sind natürlich nicht minder eifrig bei der Sache und nähren das Feuer, indem sie ihm Besen, Würsten und unbrauchdar gewordenes Spielzeug zussührlicher Bericht der Inspektionskommission, die dem laubersten Stadtviertel Worte hoher Amerkennung zollt. Alle Frauen haben natürlich den lebhasten Wunsch, sich diese Lob zu verdienen, und daraus entspringt ein edler Wetteiser, der für die ganze Stadt von aroken Nuten ist.

Gine gut rentierende Bank ist die . . . Spielbank von Monte Carlo. Nach dem vorliegenden Abschluß des Vorjahres ist eine Mehreinnahme von 2½ Millionen Frank zu verzeichnen. Die Aktionäre dürfen daher auf einen Anteil von 350 Frank pro Aktie rechnen. Die gesteigerte Einnahme ist um so bemerkenswerter, als in der letzten Zeit bedeutende Ausgaben des Kasinos zu verzeichnen waren. Neue Gebände, Festspiele aus Anlaß der Eröffnung der Ozeanographischen Museums sowie das Engagement des Flugkünstlers Rougier haben Tausende verschlungen. Der nomielle Wert einer Kasinoaktie beträgt 500 Frank, der gegenwärtige Marktwert jedoch über 7500 Frank,



Für die Redaktion verantwortlich: Rob. Tesch, Warmbrunn. Druck und Verlag: Buchdruckerei der "Warmbrunner Nachrichten".

# flanzenbutter ein neuer Butter–Ersa

Die anhaltende Steigerung der Naturbutterpreile hat mehr und mehr zur Verwendung geeigneter Butter-Erighmittel und namentlich der Pilanzenbutter-Margarine geführt. Von lehterer find besonders beliebt van den Bergh's bekannte Marken

त व्यक्तिर मेर्ड तेमधन क

# Palmkrone» und "Palmitolz»

die beiter Naturbutter in jeder Verwendungsart gleichkommen. In allen einschläg. Geschäften erhältlich.

Russen, Schwaben, Motten, Ameisen, sowie jegl. Ungeziefer. Unfer Berfahren ift einzig. Batentamtlich geschütt. Done Bulver. The Sauren. Geruchtos. Reine Beichäbigung ber Sachen to. Strengste Distretion. Bolle Garantte. Billigfte Berechnung.

Strengfte Disfretion.

Heinrich Appelt & Co., Ober-Kauffung 3 (Katzbach) ftaatlich geprüfter Desinfettor und Rammerjager.

## Druckarbeiten aller Art liefert in geschmackvoller Ausführung zu zeitgemäss billigsten Preisen in kurzer Zeit :: Buddruckerei der :: Warmbrunner Nachrichten

**\*0\*0**\*0**\*0**\*0**\*0**\*0

gegen alle Sautumreinigkeiten und Sautausfdiage, wie: Miteffer, Finnen, Bledten, Blütchen, Gefichtsrote 2c., ift unbedingt die echte

Stedenbferd . Teerfdwefel . Seife v. Bergmann & Co, Rabebeul & St. 50 Bfg. bei : Aporheter Schaller in Berifchdorf: Rronen - Apothete.

> Praktisch bewährte Watte-Cylinder als Luft-Abschliesser

> an Senfter und Turen. Feine lose Baumwolle und Shafwoll-Watte

> Mebig. Berband Batte u Gage Flanell. und Leinen Binben befte Unterlage. Ztoffe Widelbander, Edw anboh Feine Gefundheits-Flanelle

> Kinder-Wäsche breite Laten und Inletts

> Babe-Frottierftoffe, Sanbtuger bene Scheuerleinen Bindfaben all. Sorten, empfiehlt reell billigft

Windelleinen

Theodor Lüer

Birichberg, Bahnhofftr. 69. Leinen. und Baiche Fabrilant.

## Provisionsreisende

für einen bewährten **Hausartitel**, der direkt an Konsumenten aller Art verkauft wird, in allen Teilen Deutschlands und Oesterreichs ältere Herren mit Erfahrung verlangt. Hundert Mark pro Woche und mehr verdienen f'eitige Herren. Angabe bisheriger Tätigkeit und 30 Mark Sicherheit für Mufter muß fein.

H. Göhring, Charlottenburg, Wilmersdorferstrasse 6.





Die starkverbreiteten

## Warmbrunner Nachrichten

sind ein erfolgreiches

:: Insertions-Organ ::

für Ankündigungen aller Art.



bewirkt dies Wunder ohne Mühe und Arbeit, ohne Reiben und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen und ohne Zusatz von Selfe, Soda oder anderen Waschmitteln. Es genügt einmaliges etwa halbstündiges Kochen und

#### verlässt den Waschkessel Wäsche

blütenweiss wie auf dem Rasen gebleicht. Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kakao, Sauce, Rotwein, Fett oder Schweiss etc. verschwinden spurios, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird, da Persil absolut frei ist von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen etc. Die Wäsche wird vielmehr durch Fortfall des sonst so schädlichen Reibens und Bürstens ausserordentlich geschont, daher längere Haltbarkeit und langsamerer Verschleiss namentlich zarter Stoffe, wie Spitzen, Gardinen, Batist etc.

Auch für Wollwäsche eignet sich Persil hervorragend!

Für die völlige Unschädlichkeit und Gefahrlosigkeit leisten wir weitgehendste Garantiel

Millionen Hausfräuen aller Länder verwenden Persil ständig und preisen seine vorzüglichen Eigenschaften; brauchen Sie es auch, Sie ersparen sich viel Aerger und waschen billiger und besser wie bisher.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bielch-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Küchengeschirren, zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von den Hausfrauen mit Vorliebe verwendet.

Henkel's Bleich-Soda.

# Stadttheater Hirschberg.

Dienstag, den 26. April,

Letzte Vorstellung zu ermässigten Preisen Bim letten male:

Operette in 3 Aften bon Leo Fall.

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffts gehellt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

Sel ven Gift und Säure. Dose Mark 1.16 n. 2.25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Mur echt in Originalpackung weiss-crün-ret
e. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Pälschungen weise man zurück
Zu haben in den Apotheken.

## - Untersuchungen

zur rechtzeitigen Erkennung schleichend. Erkrankungen. Langjähr. Erfahrung, viele Dankschr. Anerk, bewährt. Spezialmittel. Man sende den Urin unfrankiert an Anotheker Timmler in Seeshaupt, Bayern.

## Altenu jungenMännern

wird die preisgekrönte, in neuvermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und

Sexuar-System

sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Kuvert für 1 Mk. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Auf 4-6 Wochen m. Juni, Juli, wirb

aus 3 Bimmern, Ruche nebft Garten gu

mieten gefucht.
Offerten mit Preisangabe erbittet
postlagernd M. T. Postamt Charlotten
burg 4.

Bimmer mit 2 Betten,

Rüche, Madchengelaß, per Ende Mai auf 1-5 Bochen in Barmbrunn gu mieten Balton erm. Offert. mit Breis gefucht. Balfon erw. Offert, mit Breis unter H. 666 an Haasenstein & Vogler A.G., Breslau.

鰈 Sofa 鞏 billig gu rertaufen bei Reiss, Badenaue

## Zeinst. Zentrifugenbutter

versendet täglich in ca. 10 Bfb.Boftlolli jur 10,60 Mt. frei unter Garantie Frau Wilks, Rautehmen, Oftpr.

### Evangelische Vereins-Buthhandlung

G. m. b. H.

Görlitz:: Klosterplatz 14 empfiehlt ihr reichversehenes Lager in

Hochzeits-, Jubiläums- und : Gelegenheits - Geschenken :

einer freundlichen Beachtung Gute Auswahl in Karten, Predigt- u. Andachts-

büchern, Bibeln etc. gerahmten und ungerahmten Bildern,Spruchbrettern aller Art etc. etc.